

**Nachhaltiger Wirtschaftsverkehr**

Themenaspekte	CDU	SPD	Bündnis 90/ Die Grünen	Die LINKE	FDP	Ratsgruppe GUT	Klimafreunde Köln	VOLT
		„Wir fördern effiziente und nachhaltige Logistik“ (S. 56)	„Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Köln schlecht auf die Zunahme des Lieferverkehrs vorbereitet ist. Daher muss ein nachhaltiges Logistikkonzept für die Stadt entwickelt werden, das den Anforderungen an ein lebenswertes Köln gerecht wird.“ (S. 15)		„Wir wollen die Logistikangebote für Gewerbe und Industrie innovativ und stadtverträglich organisieren. Dabei muss die gesamte Infrastruktur von Köln berücksichtigt werden, also die Straßen, der Rhein, der Flughafen, die Bahn etc. Fahrräder mit großen Lieferboxen sollen in Teilen der Innenstadt die Funktion der Lieferwagen übernehmen.“ (S. 27)	„Wir werden die verstärkte Umsetzung alternativer Logistikkonzepte wie z.B. geteilte Abholstationen, Mikrodepots oder E- und Radlogistik einfordern.“		
Ladezonen		Freihalten durch Markierungen	Ladezonen stärker kontrollieren	Massive Ausweitung Ladezonen (auch für Räder, Lastenräder)				
Verzahnung Hafen-Terminalkonzept mit dem Schienengüterverkehr		Modernisierung Niehler Hafen Ausbau Terminal Köln Nord intensivere Nutzung Köln-Eifelort Ausbau Godorfer Hafen und bessere Anbindung an Köln-Eifelort Ausbau trimodalen Umschlag von Hafen, Schiene und Straße zur Förderung emissionsarme Logistik und ökologische Verkehrsträger		Schiene und Schiff sollen Vorrang vor LKW-Transport haben  Ausbau und Nutzung Bahnnetz der HGK  Container könnten künftig vom Niehler Hafen per Bahn bis zum Containerterminal Eifelort gebracht und von dort weitergeleitet werden				
Einschränkung/ Vermeidung LKW-Verkehr		LKW-Wege so kurz wie möglich, nur auf den Hauptwegen und nicht in der Innenstadt  LKW-Verkehr räumlich und zeitlich eingrenzen  Durchfahrtmöglichkeiten für Anliefer-, Dienstleistungs- und Handwerkerverkehr in verkehrsbefreiten Gebieten	LKW-Führungskonzept durchsetzen und insbesondere im Rechtsrheinischen erweitern  Aufbau eines Logistik-Zentrums und die Erweiterung des Terminals für den kombinierten Ladeverkehr zwecks Reduzierung des LKW-Verkehrs im Industriepark Köln-Nord	Schwerlasttransport soll über Autobahn abwickeln  Ausweitung allgemeine Durchfahrtsverbote  Sperrung bspw. stark belastete Straßen wie Clevischer Ring, Bergische Ring, Mühlheimer Brücke und komplette Innenstadt				
City-Logistik-Konzept		Mit der HGK entwickeln und umsetzen  attraktivere Gestaltung Veedelszentren  umweltverträgliche Logistik	Alternative Logistikkonzepte  Förderung E- und Radlogistik (u.a. im Rahmen des Logistikforums)	Kölnmesse braucht ein innovatives, modernes Logistik-Konzept (Vorbild Basel: Transporte zum messegelände bereits im Vorfeld anmelden und nur in einem bestimmten Zeitfenster, Waren werden zu einem Umschlagplatz geliefert)	Organisation Logistikangebote für Gewerbe und Industrie innovativ und stadtverträglich; Berücksichtigung gesamte Infrastruktur von Köln, also die Straßen, der Rhein, der Flughafen, die Bahn etc. Fahrräder mit großen Lieferboxen sollen in Teilen der Innenstadt die Funktion der Lieferwagen übernehmen  schadstoffarme Alternativen für den Transport von Produkten: Entzerrung Lieferverkehr, Aufrechterhaltung Verkehrsfluss, Förderung Fahrzeuge mit alternativen Antrieb			

<b>Mobilitätszentren</b>		Neubau von Mobilitätszentren	Geteilte Abholstationen  Mikrodepots	Belieferungszentren zur Bündelung die Lieferung der Paketanbieter, von dort könnten Firmen und Privathaushalte mit elektrischen Lieferfahrzeugen beliefert werden  zusätzlich Mikrodepots in jedem Viertel zur Weiterverteilung von dort per Lastenrad oder zur Selbstabholung per Fuß oder mit dem Fahrrad	gemeinsame Endverteiler mit großen Lieferfahrern oder Elektromobilen für Lieferdienste	Verstärkte Umsetzung alternativer Logistikkonzepte wie z.B. geteilte Abholstationen, Mikrodepots oder E- und Radlogistik		
<b>Flughafen</b>	Flughafen als wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region, setzen sich für seine Weiterentwicklung als zentrale Infrastruktureinrichtung für Passagiere und Fracht ein	Stärkung Flughafen und Sicherung Frachtflugverkehr	Konsequentes Passagiernachtflugverbot von 22-6Uhr  für ein Nachtflugverbot für Frachtflugmaschinen auf Landes- und Bundesebene hinwirken  auf Bundesebene und in der EU für ein Steuermodell stark machen, das die wirtschaftlichen Anreize für Flugverbindungen vermindert  Vorschläge für Reduzierung unnötiger <del>Flugverbindungen</del>	Generelles Nachtflugverbot		Nachtflugverbot Flughafen Köln/Bonn für Passager- und Frachtmaschinen in der Zeit von 23 Uhr bis 5 Uhr  Kompensationszahlungen für je Flugbewegung über 100€€ für regionale Klimaschutzprojekte, Stopp innerdeutsche Flüge und Flüge europaweit im Umkreis von 500km	Reduzierung Luftverkehr	
<b>Sonstiges</b>			Städtischen Fuhrpark entsprechend umrüsten, dass alle LKWs mit Abbiegeassistenten ausgestattet sind  Weiter Schiffe durch Landstrom versorgen, Anlegestellen in der Innenstadt vom Wasser aus versorgen lassen		Versorgung Schiffe durch Landstrom und dadurch Reduzierung Nutzung Dieselmotoren; muss an allen Anlegestellen zur Verfügung stehen, Pflicht diesen zu nutzen			